

Latein, Sekundarstufe I, hausinternes Curriculum des Gymnasiums der Stadt Kerpen – Europaschule

Das Gymnasium der Stadt Kerpen – Europaschule ist das einzige öffentliche Gymnasium der Stadt. Durch die Vereinigung von Ganztags-, Halbtags- und bilingualen Zweigen weist es eine entsprechend heterogene Schülerschaft auf. Dies gilt für ethnische und soziale Hintergründe. Das Gymnasium der Stadt Kerpen ist in der Sekundarstufe I acht- bis neunzünftig und wird als Ganztags- und als Halbtagsgymnasium geführt.

In der Jahrgangsstufe 6 wählten in den letzten Jahren 70-80 Schülerinnen und Schüler pro Jahrgang Latein. In der EF kommen jährlich ca. vier Grundkurse zustande. Besonders zu erwähnen ist das Zustandekommen von Grundkursen in der Qualifikationsphase während der letzten neun Jahre. Ein Leistungskurs kam länger nicht zustande. Der Unterricht findet im Doppelstunden-Takt statt.

Den im Schulprogramm ausgewiesenen Zielen, Schülerinnen und Schüler ihren Begabungen und Neigungen entsprechend individuell zu fördern und ihnen Orientierung für ihren weiteren Lebensweg zu bieten, fühlt sich die Fachschaft Latein in besonderer Weise verpflichtet: Sie unterstützt leistungsschwächere Lernende mit Lernberatungsgesprächen und -vereinbarungen und bietet Förderkurse sowie den für alle Schülerinnen und Schüler offenen „Workshop“ an, in denen Lehrkräfte die Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernprozess individuell begleiten, beraten und unterstützen, sodass gleiche Lernchance für alle infolge des Übens in der Schule unter Begleitung von Fachlehrerinnen und -lehrern gewährleistet ist.

Für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler werden innerunterrichtliche Fördermaßnahmen im Rahmen der Binnendifferenzierung gewählt wie z. B. die Bearbeitung kreativer Zusatzaufgaben, von Materialien zur Vertiefung der Kulturkompetenz auf der Grundlage von Diagnosebögen sowie Arrangements zum Lernen durch Lehren.

Die genannten Selbstdiagnosebögen sind ein wichtiges Element des selbstständigen Lernens, das im Fach Latein auch durch sukzessiv ausgebauten Selbstständigkeit und -verantwortung im Bereich des Vokabellernens verortet ist.

Im Mittelpunkt des Unterrichts steht anknüpfend an eine steigende Eigenverantwortlichkeit im Umgang mit Sprache und Inhalten die Auseinandersetzung mit altersangemessenen Texten lateinischer Sprache in kooperativen Lernformen wie z. B. der Partnerarbeit in Form von lateinisch-deutschen Übersetzungen oder szenischen Interpretationen.

Im Rahmen dieser historischen Kommunikation erwerben die Schülerinnen und Schüler...

- ... Lesekompetenz (z. B. in Form der Entnahme von Informationen aus codierten Texten), die in der aktuellen Informationsgesellschaft von großer Bedeutung ist,
- ... methodische Fähigkeiten und sprachstrukturelles Basiswissen als Grundlage eines lebenslangen Sprachenlernens in der globalisierten Gesellschaft,
- ... Fertigkeiten zur kritischen Reflexion ihrer heutigen Lebenswelt infolge des Herausarbeitens und Diskutierens von Gemeinsamkeiten und Unterschieden der heutigen Gesellschaft zu antiken Lebensbedingungen und -entwürfen.

Hierzu wird in der Sekundarstufe I (Jgst. 6-8/9) das von der Schulkonferenz beschlossene Lehrbuch „prima.nova“ des Buchner-Verlages mitsamt Grammatik und Arbeitsheften genutzt.

Im Bereich der Unterstützung der Berufswahl leistet das Fach Latein jahrgangsstufenübergreifend Beiträge zur Bewusstmachung des Erfordernisses von Lateinkenntnissen für sprachliche und historische Studienfächer, zur Vorbereitung, Sensibilisierung und Bewusstmachung der Arbeit in geisteswissenschaftlichen Studienfächern sowie im daran anschließenden Berufsspektrum durch Aufbau von Text- und Methodenkompetenzen, zum lebenslangen Sprachenlernen in einem globalisierten Arbeitsmarkt sowie durch den Einsatz von Selbstdiagnosebögen zur eigenen Reflexion fachlicher und methodischer Kompetenzen. In der EF bereitet das Fach auf das Berufspraktikum innerhalb der Unterrichtsreihe zur Rhetorik durch Analyse und Reflexion redetheoretischer Aspekte und durch kurze praktische Rede-Übungen vor.

Klasse 6: prima.nova, Lektionen 1-12

	<p>Thema 1 [Th. 1]: Öffentliche Orte im antiken Rom (Lektionen 1-5; 50 Unterrichtsstunden; abgeschlossen mit 2 [/3] Kursarbeiten)</p> <p>Thema 2 [Th. 2]: Alltagsleben im antiken Rom (Lektionen 6-10; 52 Unterrichtsstunden; abgeschlossen mit 3 [/2] Kursarbeiten)</p> <p>Thema 3 [Th. 3]: Geschichts-Erzählungen aus der römischen Frühgeschichte (Lektionen 11-12; 22 Unterrichtsstunden; abgeschlossen mit einer Kursarbeit)</p>	
	Wortschatz	Grammatik
Sprachkompetenz (Jgst. 6)	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beherrschen ca. 450 Wörter in thematischer und grammatischer Strukturierung (inkl. Wortfamilien und Sachfeldern) [Th. 1-3] - kennen die wesentlichen Wortarten und unterscheiden sie von Satzgliedern [Th. 1-3] - benennen die im Vokabelverzeichnis angegebenen grammatischen Eigenschaften der Wörter [Th. 1-3] - führen flektierte Formen auf ihre lexikalische Grundform zurück [Th. 1-3] - wenden grundlegende Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter (z. B. Unterscheidung von Stamm und Endung, Bedeutung einiger Prä- und Suffixe) [Th. 1-3] - kennen einige situations- und kontextabhängige Wortbedeutungen lateinischer Vokabeln und können diese entsprechend anwenden (z. B. <i>Salve</i> – „Guten Tag!“) [Th. 1-3] - lernen zunehmend lateinische Lehn- und Fremdwörter kennen, die sie auf lateinische Vokabeln zurückführen können (z. B. <i>poeta, frustra, deponere</i> ...) [Th. 2-3] - erweitern den Umfang ihres deutschen Wortschatzes und werden präziser und flexibler in ihrem Ausdrucksrepertoire sowie ihrem Wortgebrauch [Th. 1-3] - erkennen parallele Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen und nutzen - dies für dessen Verständnis [Th. 1-3] 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beherrschen die Deklination der <u>Substantive</u> der konsonantischen, a- und o-Deklination (m./n./auf <i>-er</i>) in allen Kasus im Singular und Plural [Th. 1-3] - beschreiben vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen (z. B. Ablativ) [Th. 1] - beherrschen die Konjugation der <u>Verben</u> der a-, e-, i- und konsonantischen Konjugation sowie von <i>esse, velle, nolle, posse</i> im Indikativ Präsens und Perfekt aktiv in allen Personen und im Imperativ [Th. 1-3] - wählen eine angemessene Wiedergabe lateinischer Tempora im Deutschen (z. B. lat. Perfekt > dt. Präteritum/Perfekt) [Th. 3] - bestimmen <u>Satzteile mit Füllungsarten</u>: Prädikat, Subjekt, Akkusativ-/Dativobjekt, Adverbiale; Attribut [Th. 1-3] - analysieren einfache Satzgefüge, indem sie <u>Gliedsätze</u> anhand ihrer Einleitungswörter erkennen (<i>quod, quia</i>) [Th. 2-3] - erkennen den <u>AcI</u> als satzwertige Konstruktion und geben ihn angemessen im Deutschen wieder [Th. 3] - benennen die im Unterricht behandelten sprachlichen Phänomene fachsprachlich korrekt [Th. 1-3] - vergleichen einzelne Elemente sprachlicher Systematik im Lateinischen mit denen anderer Sprachen (z. B. bei Formenbildung, Satzbau, Tempusgebrauch) [Th. 1-3]

	Texterschließung	Dekodierung / Rekodierung	Textvortrag	Interpretation
Textkompetenz (Jgst. 6)	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - äußern zur Entwicklung eines vorläufigen Textverständnisses erste Vermutungen über den Textinhalt und bilden Verstehensinseln, indem sie bspw. Bilder/ Überschriften/ Einleitungstexte als Informationsquelle nutzen, Personenkonstellationen, Tempusprofil, Wort- und Sachfelder, Textkonstituenten (Handlungsträger, Schlüsselbegriffe, Konnektoren) angeleitet ermitteln [Th. 1-3] 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - wenden grundlegende Formen der Übersetzungstechniken an (z. B. W-Fragen, Suche nach Prädikat und Subjekt, Konstruktionsmethode) und können auf dieser Grundlage Texte unter Beachtung ihres Sinngehalts und ihrer sprachlichen Struktur ins Deutsche übersetzen [Th. 1-3] 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - lesen mit Hilfen / nach Übung lateinische Texte mit richtigen Wortbetonungen, Ausspracheregeln und Vokallängen vor [Th. 1-3] 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Texte gliedern und inhaltlich wiedergeben [Th. 3] - ziehen zur angeleiteten Analyse (z. B. über Leitfragen) Hintergrundkenntnisse heran [Th. 2-3] - arbeiten angeleitet zentrale Textaussagen heraus [Th. 1-3] - vergleichen Textaussagen mit anderen Medien/Quellenarten [Th. 1-3] - setzen Textaussagen mit heutigen Denk- und Lebensweisen in Beziehung setzen [Th. 1-3]

Kulturkompetenz (Jgst. 6)	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln ein erstes Verständnis für die Welt der Antike in den folgenden drei Inhaltsbereichen: <ul style="list-style-type: none"> 1) Orte des öffentlichen Lebens in Rom an: Forum, Kurie, Basilika, Circus Maximus, Thermen [Th. 1] 2) Alltagsleben in Rom: Adulenz, Feste/Feiern, Essen, Hausgötter, Kleidung, Buchwesen [Th. 2] 3) Roms Geschichte und die Entwicklung zum Weltreich: Gründungsmythos (Romulus und Remus), Königtum (Horatius Cocles, Brutus), Republik (Scipio vs. Hannibal) [Th. 3] - vergleichen und beschreiben die zentralen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart, [Th. 1-3] - benennen und beschreiben wichtige Personen und Ereignisse [Th. 1-3] - versuchen, sich ansatzweise in die damaligen Lebensumstände hineinzusetzen und diese zu erklären [Th. 1-3] - nutzen den Studientag im Archäologischen Tag Xanten (APX) zur Erweiterung und Vertiefung ihrer Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich der Kulturkompetenz [→ Kooperation mit dem LVR als außerschulischem Partner] - erkennen Zusammenhänge zwischen den Inhalten einzelner Fächer (fächerübergreifendes Lernen), da in dem Fach Geschichte ebenfalls die griechisch- römische Antike Unterrichtsgegenstand ist [Th. 3]
---------------------------	---

	Wortschatzarbeit	Grammatiklernen	Texte und Medien	Kultur und Geschichte
	Die SuS - nutzen Vokabelangaben und wälzen ihren Wortschatz nach Wortarten, Sachfeldern, Wortfamilien um [Th. 1-3] - erproben unterschiedliche systematische und spielerische Methoden des Vokabelerschließens, -lernens und -festigens und setzen diese entsprechend ihrer Lernerpersönlichkeit zunehmend (als Dauer-Hausaufgabe) gezielt ein gemäß Kerpener Methodencurriculum (z. B. Vokabeltabellen in einem Heft, Karteikarten, Lernprogramme) [Th. 1-3, besonders zu Beginn von Th. 1 in den Lektionen 1 und 3] - bauen gemäß Kerpener Methodencurriculum die Methodenkompetenz "Vokabel/Fachbegriffe lernen" auf, indem sie im Fach Latein Basisinformationen zum Vokabellernen erhalten (z.B. Vokabelkartei, , dreispaltige Vokabelliste, Reorganisation bzw. Vernetzung von Vokabeln mit Hilfe von Wortnetzen und Vokabelbildern etc.) [ab Th.1] - erweitern gemäß Kerpener Methodencurriculum die Methodenkompetenz "Hausaufgaben organisieren/ Zeitmanagement" (z.B. Wochenlernplan für Vokabeln) [ab Th.1] - erschließen und finden Vokabeln sowie ihre Bedeutungen mithilfe des Wörterverzeichnisses im Lehrbuch gemäß Kerpener Methodencurriculum [ab Th. 2]	Die SuS - ordnen sprachliche Erscheinungen ihren Kategorien zu (Konjugation, Deklination) [Th. 1-3] - nutzen die bekannten Systeme zum Verstehen und Festigen neuer grammatikalischer Phänomene (z. B. in der Zuordnung der Wortarten zu Satzfunktionen) [Th. 1-3]	Die SuS - erarbeiten und präsentieren unter Anleitung ihre Arbeitsergebnisse kooperativ (v. a. in Partnerarbeit) und zunehmend selbstständig gemäß Kerpener Methodencurriculum (z. B. bei Übersetzungen, in szenischen Darstellungen Lexik-/ Inhalts-Mindmaps, auf Plakaten) [Th. 1-3, besonders zu Beginn von Th. 2] - erweitern gemäß Kerpener Methodencurriculum ihre Kompetenz „Partnerarbeit“, indem sie gemeinsam mit einem/einer Partner/in Aufgaben bearbeiten und Ergebnisse präsentieren [Th.2] - nutzen visualisierte Textdarstellungen (z. B. Einrückmethode, Satzbild) als Strukturhilfen [Th. 2-3] - wenden zur Erschließung und Übersetzung vereinfachte Methoden der Satz- und Textgrammatik an und wenden diese kombiniert auf den jeweiligen Text bezogen an (z. B. mit der Bildung von Verstehensinseln, der Konstruktionsmethode oder dem Analysieren über W-Fragen) [Th. 1-3]	Die SuS - sammeln unter Anleitung und zu überschaubaren Sachverhalten Informationen in der Schulbibliothek und gestalten/nutzen Lernplakate zur Präsentation zwecks Schulung der Medienkompetenz (z. B. zum Forum Romanum, zu den Punischen Kriegen) [Th. 1/3] - beginnen, unter Anleitung Gegenstände, Texte und Sprache aus Antike und Gegenwart zu vergleichen und dabei in Ansätzen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern [Th. 1-3] - erweitern gemäß Kerpener Methodencurriculum ihre Kompetenz „Nachschlagen/Recherchieren“, indem sie das Sach- und Namenverzeichnis sowie das Vokabelverzeichnis des Lehrbuches nutzen [Th.2]

	<p>Thema 1 [Th. 1]: Geschichts-Erzählungen aus der römischen Republik (Lektionen 13-17; 55 Unterrichtsstunden; abgeschlossen mit 3 [/2] Kursarbeiten)</p> <p>Thema 2 [Th. 2]: Abenteuerliche Reisen – Ein Reise-Roman (Lektionen 18-21; 44 Unterrichtsstunden; abgeschlossen mit 2 [/3] Kursarbeiten)</p> <p>Thema 3 [Th. 3]: Menschen und Götter – Antik-Römische Religion (Lektionen 22-24; 24 Unterrichtsstunden; abgeschlossen mit einer Kursarbeit)</p>	
	Wortschatz	Grammatik
Sprachkompetenz (Jgst. 7)	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beherrschen ca. 900 Wörter in thematischer und grammatischer Strukturierung [Th. 1-3] - bauen ihren Lernwortschatz in altersgerechter Progression auf, erweitern und festigen ihn [Th. 1-3] - vertiefen ihre Kenntnisse zu den Wortarten und unterscheiden sie sicherer von Satzgliedern [Th. 1-3] - strukturieren den Wortschatz zunehmend selbstständig nach Wortarten und Flexionsklassen [Th. 1-3] - ordnen unter Anleitung Wörter einander thematisch oder pragmatisch zu und bilden so z. B. Wortfamilien, Wortfelder, Sachfelder [Th. 1-3] - kennen erste Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter zur gezielten Aufschlüsselung neuer Lexik [Th. 1-3] - ermitteln mit zunehmender Routine die lexikalische Grundform und Bedeutung unbekannter flektierter Wörter in einem Vokabelverzeichnis [Th. 1-3] - wählen zunehmend selbstständig für lateinische Wörter und Wendungen im Deutschen sinnngerechte Entsprechungen [Th. 1-3] - führen angeleitet bekannte Fremdwörter und Fachbegriffe auf ihre lateinische Ausgangsform zurück und beschreiben mit Hilfestellungen die Bedeutungsentwicklung in Fällen, in denen das Fremdwort seinen ursprünglichen Sinn verändert hat (z. B. <i>fabula</i> – Fabel) [Th. 1-3] - erweitern ihren Wortschatz in der deutschen Sprache und entwickeln eine differenziertere Ausdrucksfähigkeit in der Zielsprache der Übersetzungen [Th. 1-3] - leiten die Bedeutung einzelner Wörter, sofern sie noch in deutlicher Nähe zum lateinischen Ursprungswort stehen, unter Anleitung ab [Th. 1-3] - erkennen zunehmend selbstständig grundlegende parallele Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen und nutzen sie für dessen Verständnis und Erlernen (z. B. Einsatz und Bedeutung bei Komposita wie <i>ex-</i>, <i>re-</i>, <i>dis-</i>) [Th. 1-3] 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erweitern ihren lateinischen Formenbestand zur Anwendung bei der Arbeit an lateinischen Texten mit altersangemessenen Anspruch in den folgenden Bereichen: <p><u>Pronomina</u>: Relativpronomen, Personalpronomen, Reflexivpronomen, Possessivpronomen, Pronomina im AcI [Th. 1-2]</p> <p><u>Verben</u> der a-, e-, i- und konsonantischen Konjugation sowie <i>esse, velle, nolle, posse, ire</i> im Indikativ Präsens, Futur, Imperfekt Perfekt und Plusquamperfekt Aktiv sowie Präsens, Futur und Imperfekt im Passiv in allen Personen, inkl. Imperativ [Th. 1-3]</p> <p><u>Adjektive</u> der a-/o-/3. Deklination [Th. 1]</p> <p><u>Adverbien</u>-Bildung aus Adjektiven [Th. 3]</p> <p><u>Satzglieder (Füllungsarten)</u>: Ablativ als Adverbiale, Gliedsätze als Adverbiale [Th. 1-3]</p> <p>In den genannten Bereichen können die SuS anfangs unter Anleitung durch die Lehrkraft</p> <ul style="list-style-type: none"> - flektierte Formen, auch in schwieriger zu erkennenden Fällen wie bei Pronomina auf ihre lexikalische Grundform zurückführen [Th. 1-3] - aus der Bestimmung der Wortformen die jeweilige Funktion der Formen im Satz erklären [Th. 1-3] - komplexere Füllungsarten bestimmen [Th. 1-3] - Gliedsätze erkennen und in ihrer Sinnrichtung und Funktion unterscheiden [Th. 1-3] - Infinitivkonstruktionen aufgrund ihrer typischen Merkmale in altersangemessenen Texten isolieren und in grundlegenden Übersetzungsvarianten auflösen [Th. 1] - vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen (z. B. beim Ablativ) in einer zielsprachengerechten Übersetzung wiedergeben [Th. 1-3] - die Zeitverhältnisse bei Infinitivkonstruktionen untersuchen und in vereinfachter Form eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe wählen [Th. 1] - sprachliche Phänomene in neuen Kontexten mit zunehmender Sicherheit fachsprachlich korrekt benennen [Th. 1-3] - einfache Grundregeln des lateinischen Satzbaus mit Regeln des Satzbaus in anderen Sprachen (Deutsch, Englisch) vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen [Th. 1-3] - einfache Grundregeln des lateinischen Tempusgebrauchs mit Regeln der Tempusverwendung in anderen Sprachen vergleichen und elementare Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen (z. B. bzgl. lat. Perfekt ⇔ Imperfekt im Vergleich zum dt. Perfekt ⇔ Präteritum) [Th. 1-3]

Textkompetenz (Jgst. 7)	Texterschließung	Dekodierung / Rekodierung	Textvortrag	Interpretation
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - bilden Verstehensinseln bzw. Erwartungen an Thema und Textstruktur, indem sie zentrale Informationen altersangemessener Texte angeleitet über Leitfragen, durch Hörverstehen, über signifikante semantische Merkmale (Wortwiederholungen, Sach- und Bedeutungsfelder), syntaktische Strukturelemente (Personenkonfiguration, Konnektoren, Tempusgebrauch) erfassen [Th. 1-3] 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - überprüfen ihre Sinnerwartungen anhand der Untersuchung von Lexemen und Morphemen zunehmend selbstständig [Th. 1-3] - bauen ihre Übersetzungstechniken aus, festigen bekannte Methoden (z. B. W-Fragen, Suche nach Prädikat und Subjekt, Konstruktionsmethode) und dokumentieren ihr Verständnis altersangemessener didaktisierter Texte in sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzungen (Rekodierungen) [Th. 1-3] 	<p>SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - altersangemessene lateinische Texte mit zunehmend richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen [Th. 1-3] 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - paraphrasieren mit Hilfestellung Thematik und Inhalte der Texte mit eigenen Worten [Th. 1-3] - beschreiben den Aufbau von Texten nach grundlegenden Merkmalen [Th. 1-3] - arbeiten angeleitet zentrale Begriffe oder Wendungen im lateinischen Text heraus [Th. 1-3] - arbeiten für Textsorten (z. B. Briefe, Lektion 24) eine begrenzte Anzahl typischer Strukturmerkmale heraus [Th. 1-3] - ordnen mit Hilfestellungen Texte in sachliche und unmittelbar zuvor thematisierte historische Zusammenhänge ein [Th. 1-3] - vergleichen Textaussagen mit heutigen Lebens- und Denkweisen zunehmend selbstständig [Th. 1-3] - arbeiten in Ansätzen alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen heraus [Th. 1-3] - beurteilen Aussagen und Haltungen lateinischer Texte und Autoren vor dem Hintergrund antiker (Wert-) Vorstellungen und bewerten sie anschließend aus ihrer eigenen Perspektive [Th. 1-3]

Kulturkompetenz (Jgst. 7)	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln ein weiterführendes Verständnis für die Welt der Antike in den folgenden drei Inhaltsbereichen: <ol style="list-style-type: none"> 1) Roms Geschichte und die Entwicklung zum Weltreich: Menenius Agrippa, Punische Kriege, Konsul Cicero, Cäsar und Kleopatra [Th. 1] 2) Abenteuerliche Reisen in der Antike anhand einer Entführungsgeschichte: Reisen mit dem Wagen und dem Schiff, Gefahr durch Piraten [Th. 2] 3) Römisch-griechische Religion und Mythologie: Äneas, Orakel von Delphi, Aberglaube [Th. 3] <ul style="list-style-type: none"> - benennen unter Anleitung zentrale Merkmale der römischen Gesellschaft, Beispiele für die Bedeutung von Mythos und Religion im Alltag [Th. 1-3] - versetzen sich mittels zunehmender Kenntnisse über die antike Gesellschaft und Geschichte in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hinein und zeigen die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel, um vermehrt die fremde und die eigene Situation zu erkennen, so dass sie zunehmend Offenheit gegenüber anderen Kulturen und Verständnis für die eigene Kultur entwickeln können [Th. 1-3] - erkennen Zusammenhänge zu den Inhalten einzelner Fächer (fächerübergreifendes Lernen), da die dem Lateinunterricht immanente sprachreflexive Arbeit Bezüge zu dem Fach Deutsch deutlich werden lassen. 			
Methodenkompetenz (Jgst. 7)	<p>Wortschatzarbeit</p> <p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erweitern und festigen den Gebrauch von systematisierten Vokabelverzeichnissen anhand von auditiven und visuellen Methoden (Karteikarten, Vokabeltabellen, Lernplakaten, Lernprogrammen, u. Ä.), wobei sie eigene Lernbedürfnisse berücksichtigen [Th. 1-3] - erweitern ihren Lernwortschatz und sichern ihn durch regelmäßiges, zielgerichtetes Wiederholen [Th. 1-3] - nutzen Elemente der Wortbildungslehre zur Lernökonomie bei der Wiederholung und für die Erschließung neuer Wörter [Th. 1-3] 	<p>Grammatiklernen</p> <p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen neben der Einordnung der sprachlichen Erscheinungen in ihre Kategorien zunehmend Gemeinsamkeiten im Formenbestand (z. B. Kasus-/ Personalendungen) und wenden Bekanntes an, um Unbekanntes zu erschließen [Th. 1-3] 	<p>Texte und Medien</p> <p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - festigen und erweitern ihre methodischen Kenntnisse bei der Erschließung der anspruchsvolleren didaktisierten Texte (siehe „Textkompetenz: Texterschließung“) [Th. 1-3] - können Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen vermehrt selbstständig und kooperativ dokumentieren und mit medialer Unterstützung präsentieren (z. B. Texte szenisch interpretieren gemäß Kerpener Methodencurriculum, Übersetzungen vergleichen, erläutern und in Ansätzen moderieren, Texte paraphrasieren und in andere Textsorten umformen,) [Th. 1-3] - nutzen visualisierte Textdarstellungen und Methoden der Text- und Satzgrammatik selbstständiger und sicherer [Th. 1-3] 	<p>Kultur und Geschichte</p> <p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren angeleitet den Film „Percy Jackson“ als Rezeption diverser Mythen zwecks Schulung der Medienkompetenz [Th. 3] - beschaffen zu ausgewählten Sachthemen angeleitet Informationen (aus Büchern, Lexika, Internetseiten, Abbildungen, Karten, Schaubildern) und präsentieren sie in Form von kleinen Referaten [Th. 1-3] - vergleichen altersangemessene Gegenstände, Texte und Sprache aus Antike und Gegenwart und erklären dabei Gemeinsamkeiten und Unterschiede [Th. 1-3]

Klasse 8: prima.nova, Lektionen 25-40; darunter werden die Lektionen 26, 28, 29, 32, 34, 35, 36, 40 in verkürzter Form behandelt (statarisch / kursorisch gelesen, durch kürzere Texte ersetzt)

	<p>Thema 1 (Th. 1): Politik und Religion im antiken Rom (Lektion 25-26, 12 Unterrichtsstunden; abgeschlossen mit einer Kursarbeit)</p> <p>Thema 2 (Th. 2): Mythologische und philosophische Weltbilder der Griechen und Römer (Lektionen 27-32, 34 Unterrichtsstunden; abgeschlossen mit 2 Kursarbeiten)</p> <p>Thema 3 (Th. 3): Römische Expansion in Kleinasien und Gallien (Lektionen 33-40, 44 Unterrichtsstunden; abgeschlossen mit 2 Kursarbeiten)</p>	
	Wortschatz	Grammatik
Sprachkompetenz (Jgst. 8)	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beherrschen ca. 1200 Wörter in thematischer und grammatischer Strukturierung - bauen ihren Lernwortschatz in altersgerechter Progression auf, erweitern und festigen ihn - vertiefen ihre Kenntnisse zu den Wortarten und unterscheiden sie sicher von Satzgliedern - strukturieren den Wortschatz selbstständig nach Wortarten und Flexionsklassen (Th.2) - ordnen Wörter einander thematisch oder pragmatisch zu und bilden so z. B. Wortfamilien, Wortfelder, Sachfelder (Th.2) - nennen typische semantisch-syntaktische Umfeldern von Wörtern (z. B. <i>contendere</i> mit verschiedenen Ergänzungen) - kennen Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter zur gezielten Aufschlüsselung neuer Lexik (Th. 3) - ermitteln routiniert die lexikalische Grundform und Bedeutung unbekannter flektierter Wörter in einem Vokabelverzeichnis (Th.1) - wählen selbstständig und reflektiert für lateinische Wörter und Wendungen im Deutschen sinnngerechte Entsprechungen - führen bekannte Fremdwörter und Fachbegriffe auf ihre lateinische Ausgangsform zurück und beschreiben die Bedeutungsentwicklung in Fällen, in denen das Fremdwort seinen ursprünglichen Sinn verändert hat (z. B. <i>adventus</i> – Advent) - erweitern ihren Wortschatz in der deutschen Sprache und entwickeln eine differenzierte Ausdrucksfähigkeit in der Zielsprache der Übersetzungen - leiten die Bedeutung einzelner Wörter, sofern sie noch in deutlicher Nähe zum lateinischen Ursprungswort stehen, ab - erkennen selbstständig grundlegende parallele Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen und nutzen sie für dessen Verständnis und Erlernen (z. B. Diminutiv-Formen, Komparations-Formen) 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erweitern ihren lateinischen Formenbestand zur Anwendung bei der Arbeit an anspruchsvolleren didaktisierten Texten in den folgenden Bereichen: <p><u>Substantive</u>: u-Deklination; e-Deklination; Dativ des Zwecks; Genitiv der Zugehörigkeit, der Beschaffenheit, <i>Genitivus partitivus</i></p> <p><u>Pronomina</u>: Demonstrativpronomina (<i>ille/illa/illud</i>; <i>hic/haec/hoc</i>; <i>ipse/ipsa/ipsa</i>); Interrogativpronomina</p> <p><u>Adjektive</u>: Komparation</p> <p><u>Adverbien</u>: Komparation</p> <p><u>Verben</u>: Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt als Irrealis; Konjunktiv Präsens und Perfekt in Gliedsätzen mit <i>cum/ut/ne</i> sowie in indirekten Fragesätzen; <i>ferre</i></p> <p><i>Genitivus subiectivus</i> und <i>obiectivus</i></p> <p><u>Participium coniunctum</u>, bestehend aus PPP und PPA</p> <p><u>Ablativus absolutus</u> mit PPP und PPA sowie nominale <i>Abl. abs.</i></p> <p>In den genannten Bereichen können die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - flektierte Formen, auch in schwieriger zu erkennenden Fällen wie bei Partizipien und Pronomina auf ihre lexikalische Grundform zurückführen - aus der Bestimmung der Wortformen die jeweilige Funktion der Formen im Satz erklären - komplexere Füllungsarten bestimmen (z. B. Partizipialkonstruktionen) - Gliedsätze erkennen und in ihrer Sinnrichtung und Funktion unterscheiden (bzgl. der bereits bekannten Temporal- und Kausalsätze mit Indikativ und [neu] mit Konjunktiv sowie bzgl. Konditional-, Konsekutiv-, Final-, Konzessiv- und Adversativsätze und indirekten Fragen) - Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen aufgrund ihrer typischen Merkmale in altersangemessenen Texten isolieren und in grundlegenden Übersetzungsvarianten auflösen - vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen (z. B. beim Dativ, Genitiv) in einer zielsprachengerechten Übersetzung wiedergeben - die Zeitverhältnisse bei Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen untersuchen und eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe wählen - sprachliche Phänomene in neuen Kontexten sicher fachsprachlich korrekt benennen - Grundregeln des lateinischen Satzbaus mit Regeln des Satzbaus in anderen Sprachen (Deutsch, Englisch, evtl. romanischen Sprachen aus den Differenzierungs-Fächern) vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen - Grundregeln des lateinischen Tempus- und Modusgebrauchs mit Regeln der Verwendung in anderen Sprachen vergleichen und elementare Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen (z. B. bzgl. lat. Konjunktiv gegenüber dem dt. Konjunktiv)

	Texterschließung	Dekodierung / Rekodierung	Textvortrag	Interpretation
Textkompetenz (Jgst. 8)	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - bilden Verstehensinseln bzw. Erwartungen an Thema und Textstruktur, indem sie zentrale Informationen anspruchsvollerer didaktischer Texte selbstständig über Leitfragen, durch Hörverstehen, über signifikante semantische Merkmale (Wortwiederholungen, Sach- und Bedeutungsfelder) oder syntaktische Strukturelemente (Personenkonfiguration, Konnektoren, Tempusgebrauch) erfassen 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - überprüfen ihre Sinnerwartungen anhand der Untersuchung von Lexemen und Morphemen selbstständig - bauen ihre Übersetzungstechniken aus, festigen bekannte Methoden (z. B. W-Fragen, Suche nach Prädikat und Subjekt, Konstruktionsmethode) und dokumentieren ihr Verständnis anspruchsvoller didaktisierter Texte in sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzungen (Rekodierungen) 	<p>SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - anspruchsvolle didaktisierte Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - paraphrasieren Thematik und Inhalte der Texte mit eigenen Worten - beschreiben den Aufbau von Texten - arbeiten zentrale Begriffe oder Wendungen im lateinischen Text heraus - arbeiten für Textsorten (z. B. für <i>commentarii</i>, Lektion 39 Z) typische Strukturmerkmale heraus - ordnen Texte in sachliche und historische Zusammenhänge ein - vergleichen Textaussagen mit heutigen Lebens- und Denkweisen selbstständig - arbeiten alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen heraus - beurteilen Aussagen und Haltungen lateinischer Texte und Autoren vor dem Hintergrund antiker (Wert-) Vorstellungen und bewerten sie anschließend aus ihrer eigenen Perspektive

Kulturkompetenz (Jgst. 8)	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln ein weiterführendes Verständnis für die Welt der Antike in den folgenden drei Inhaltsbereichen: <ol style="list-style-type: none"> 1) Römische Religion und Mythologie: Venus als Ahnherrin der <i>gens Iulia</i> (Th.1), Kriegsglück durch die Götter (Th.1), Narziss und Echo, Odysseus, Mythen als Erklärung für Naturphänomene, Tragödien als gespielter Mythos (Antigone, Phädra) (Th.2) 2) Die Wunderprovinz Kleinasien (Th.3): Mythos, Luxus, Profit für die Römer 3) Gallien wird römisch (Th.3): Römisches Leben an der Mosel, Leben in Gallien vor den Römern, Die Eroberung Galliens (Vercingetorix), Römer als Friedensbringer (?) <ul style="list-style-type: none"> - benennen zentrale Merkmale der römischen Gesellschaft und Geschichte, z. B. bzgl. griechischer Vorbilder und Kultureinflüsse, Expansion und Provinzialisierung - versetzen sich mittels vertiefter Kenntnisse über die antike Gesellschaft und Geschichte in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hinein und zeigen die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel, um vermehrt die fremde und die eigene Situation zu erkennen, so dass sie Offenheit gegenüber anderen Kulturen und Verständnis für die eigene Kultur entwickeln
---------------------------	--

Methodenkompetenz (Jgst. 8)	Wortschatzarbeit	Grammatiklernen	Texte und Medien	Kultur und Geschichte
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erweitern und festigen den Gebrauch von systematisierten Vokabelverzeichnissen anhand von auditiven und visuellen Methoden (Karteikarten, Vokabeltabellen, Lernplakaten, Lernprogrammen, u. Ä.), wobei sie zunehmend reflektiert eigene Lernbedürfnisse berücksichtigen - erweitern ihren Lernwortschatz und sichern ihn durch regelmäßiges, zielgerichtetes Wiederholen - nutzen vertiefte Kenntnisse in der Wortbildungslehre zur Lernökonomie bei der Wiederholung und für die Erschließung neuer Wörter 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen neben der Einordnung der sprachlichen Erscheinungen in ihre Kategorien zunehmend Gemeinsamkeiten im Formenbestand (z. B. Kasus-/ Personalendungen) und wenden Bekanntes an, um Unbekanntes zu erschließen 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - festigen und erweitern ihre methodischen Kenntnisse bei der Erschließung der anspruchsvollen didaktisierten Texte (siehe „Textkompetenz: Texterschließung“) - können Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen selbstständig und kooperativ dokumentieren und mit medialer Unterstützung präsentieren (z. B. Texte szenisch interpretieren gemäß Kerpener Methodencurriculum, Übersetzungen vortragen und erläutern, Übersetzungsgespräche moderieren, Texte paraphrasieren und in andere Textsorten umformen) - nutzen visualisierte Textdarstellungen und Methoden der Text- und Satzgrammatik selbstständig und sicher 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschaffen zu ausgewählten Sachthemen Informationen (aus Büchern, Lexika, Internetseiten, Abbildungen, Karten, Schaubildern) und präsentieren sie angeleitet in Form von Referaten mit Unterstützung von Powerpoint (z. B. zu den Sieben Weltwundern, Th. 2) - vergleichen Gegenstände, Texte und Sprache aus Antike und Gegenwart und erklären dabei Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Klasse 9:

- 1. Halbjahr: Übergangslektüre mit ausgewählten Text aus *prima.nova* L. 41-45 sowie anschließend kürzeren Textpassagen aus Caesars *Bellum Gallicum* (z. B. Stellen zum *Bellum Helveticum* oder zum Motiv der Germanen-Furcht)
- 2. Halbjahr: ausgewählte Mythen aus Ovids *Metamorphosen* (z. B. *Daedalus und Ikarus* oder *Orpheus und Eurydike*)

	<p>Thema 1 (Th. 1): Expansion und Krise - Die Grenzen des <i>Imperium Romanum</i> (Lektionen 41-45, 10 Unterrichtsstunden; abgeschlossen mit zwei Kursarbeiten)</p> <p>Thema 2 (Th. 2): Caesar in Gallien – Leserlenkung im <i>Bellum Gallicum</i> (Original-Lektüre Caes. Gall., 32 Unterrichtsstunden; abgeschlossen mit einer Kursarbeit)</p> <p>Thema 3 (Th. 3): Ovids <i>Metamorphosen</i> und ihre Rezeption (Originallektüre Ov. Met., 50 Unterrichtsstunden; abgeschlossen mit einer Kursarbeit)</p>	
	Wortschatz	Grammatik
Sprachkompetenz (Jgst. 9)	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erweitern ihren Wortschatz fortwährend auf ca. 1400 Wörter - benennen und erläutern das Bedeutungsspektrum lateinischer Wörter („Grundbedeutung“, „abgeleitete Bedeutung“ und ggf. die „okkasionelle Bedeutung“) und wählen daraus infolge der Wörterbucharbeit am Ende des 1. Halbjahres kontextadäquat aus - erklären wesentliche Funktionen von Wortarten in und unterscheiden sie sicher von Satzgliedern - strukturieren den Wortschatz selbstständig nach Wortarten, Deklinations- und Konjugationsklassen - ermitteln ab Ende des 1. Halbjahres die Bedeutung und die grammatischen Eigenschaften unbekannter Vokabeln mit Hilfe des Stowassers (Th. 2 und 3) - identifizieren autoren- und textsortenspezifische Elemente des Wortschatzes mit Hilfestellung - nutzen ihre lexikalischen Kenntnisse, um über einen erweiterten Wortschatz in der deutschen Sprache und eine reflektierte Ausdrucksfähigkeit zu verfügen - führen im Deutschen gebräuchliche Fremdwörter auf die lateinische Ausgangsform zurück und erklären ihre ursprüngliche Bedeutung - erschließen wissenschaftliche Terminologie in Grundzügen und erkennen in diesem Zusammenhang, dass auch die lateinische Sprache neben Alltagsvokabeln über Fachvokabeln in verschiedenen Bereichen verfügte und dass diese im Laufe der Jahrhunderte um Begriffe für „moderne“ Phänomene ergänzt wurden (z.B. <i>astrolabium</i>, <i>foramen</i> = Piercing) - erkennen in der Regel parallele Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen und nutzen sie für dessen Verständnis und Erlernen 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beherrschen den lateinischen Formenbestand zur Anwendung bei der Arbeit an anspruchsvolleren didaktisierten Texten (nur Beginn des 1. Halbjahres) sowie leichteren und mittelschweren Originaltexten Texten in den folgenden Bereichen: <u>Substantive</u>: <i>Dativus auctoris</i> bei <i>nd</i>-Formen <u>Verben</u>: didaktisch reduzierte Auswahl von Konjunktiven im Hauptsatz; <i>nd</i>-Formen; PFA; Deponentien <p>In den genannten Bereichen können die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Elemente des lateinischen Formenaufbaus identifizieren und deren Funktion erklären - Prinzipien der Formenbildung (Deklination, Konjugation, Komparation) erklären - flektierte Formen, auch in schwieriger zu erkennenden Fällen wie bei Partizipien, gesteigerten Adjektiven und Pronomina auf ihre lexikalische Grundform zurückführen - auf der Grundlage einer sicheren Bestimmung von Wortarten und Wortformen die jeweilige Funktion von Wörtern oder Wortgruppen im Kontext erklären - die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten sicher anwenden und damit komplexere Sätze vorstrukturieren - Sätze und Satzgefüge sicher analysieren, indem sie Satzebenen und Funktionen von Gliedsätzen in Satzgefügen bestimmen - Funktionen verschiedener Modi in Satzgefügen erklären (Gliedsätze: Festigung von Temporal-, Kausal-, Konditional-, Konsekutiv-, Final-, Konzessiv- und Adversativsätzen sowie von indirekten Fragesätzen; Hauptsätze: didaktisch reduzierte Auswahl aus Hortativ, Iussiv, Optativ, Prohibitiv, Potentialis, Deliberativ) - die Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen auf diejenige Funktion reduzieren, die im Kontext angemessen ist - bei der Übersetzung von Konstruktionen kontextgemäß jeweils eine begründete Auswahl zwischen möglichen Übersetzungsvarianten treffen - vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen (z. B. Dativ bei <i>nd</i>-Konstruktionen) im Text richtig bestimmen und zielsprachengerecht wiedergeben - Zeitstufen und Zeitverhältnisse in satzwertigen Konstruktionen bestimmen, bei der Übersetzung berücksichtigen - den vom Deutschen abweichenden Gebrauch des Genus verbi (z. B. bei Deponentien) zielsprachengerecht wiedergeben - die für die Grammatik relevante Fachterminologie korrekt anwenden - Regeln der lateinischen Formenbildung mit denen in anderen Sprachen vergleichen sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen - Regeln des lateinischen Satzbaus mit Regeln des Satzbaus in anderen Sprachen vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen - Regeln des lateinischen Tempusgebrauchs mit Regeln der Tempusverwendung in anderen Sprachen vergleichen und elementare Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen

Textkompetenz (Jgst. 9)	Texterschließung	Dekodierung / Rekodierung	Textvortrag	Interpretation
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - bilden Verstehensinseln bzw. Erwartungen an Thema und Textstruktur, indem sie zentrale Informationen leichter und mittelschwerer Originaltexte selbstständig über Leitfragen, durch Hörverstehen, über signifikante semantische Merkmale (Wortwiederholungen, Sach- und Bedeutungsfelder) oder syntaktische Strukturelemente (Personenkonfiguration, Konnektoren, Tempusgebrauch) erfassen 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - überprüfen ihre Sinnerwartungen bei leichteren und mittelschweren Originaltexten anhand der Untersuchung von Lexemen und Morphemen selbstständig - bauen ihre Übersetzungstechniken aus, festigen bekannte Methoden (z. B. W-Fragen, Suche nach Prädikat und Subjekt, Konstruktionsmethode, Einrückmethode) und dokumentieren ihr Verständnis leichter und mittelschwerer Originaltexte in sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzungen (Rekodierungen) - unterscheiden zwischen einer „wörtlichen“, sachgerechten und wirkungsgerechten deutschen Wiedergabe 	<p>SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - leichtere und mittelschwere Originaltexte flüssig unter Beachtung ihres Sinngehalts vortragen; dabei imitieren sie bei der Erstbegegnung mit dem Hexameter in Ovids <i>Metamorphosen</i> (2. Halbjahr) den Lesevortrag der Lehrkraft 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Thematik, Inhalt und Aufbau der gelesenen Texte strukturiert dar - arbeiten Schlüsselbegriffe und sinntragende Wendungen im lateinischen Text heraus - weisen ein eingegrenztes, lernstandsangemessenes Repertoire sprachlich-stilistischer Mittel in Texten nach und erläutern deren Funktion im konkreten Textzusammenhang (z. B. bei Hyperbaton, Anapher, Alliteration, Vergleich) - untersuchen Gestaltungselemente verschiedener Textsorten und -gattungen (z. B. <i>commentarii</i>, poetische Texte) - deuten Textaussagen vor ihrem historisch-kulturellen Hintergrund (Entstehungskontext, Adressaten, Wirkungsgeschichte u. Ä.) - erörtern, bewerten und reflektieren Textaussagen (z. B. bzgl. Leserlenkung und Manipulation in Caesars <i>Bellum Gallicum</i>), besonders vor dem Hintergrund heutiger Lebens- und Denkweisen - stellen selbstständig Vergleiche zwischen besprochenen Texten und anderen Medien herstellen (z.B. antike Kunst, Gemälde, Skulpturen, Architektur, Filmsequenzen), um diese zu einem erweiterten Verständnis zu nutzen - finden ggf. selbstständig geeignete Fragestellungen (und Rezeptionsgegenstände), die einer Interpretation dienlich sind

Kulturkompetenz (Jgst. 9)	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erweitern ihr vertieftes Verständnis für die Welt der Antike in den folgenden drei Inhaltsbereichen: <p>1) Die Römer und Gallien, bzw. Germanien (Th.1 u.2): Textauswahl aus prima.nova zu Germanien (z. B. Lektion 41, 42, 44); Auswahl aus Caesars <i>Bellum Gallicum</i> (z. B. Textpassagen zum <i>Bellum Helveticum</i> oder zum Motiv der Germanen-Furcht)</p> <p>2) Das Prinzip der Verwandlung und der Mythos (Th.3): Ovids <i>Metamorphosen</i> (z. B. Daedalus und Ikarus oder Orpheus und Eurydike)</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären und reflektieren wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems Roms (Th.2) (z. B. Imperialismusgedanken, Expansionsstreben, Provinzialisierung, <i>bellum iustum</i>, politische Macht in Rom anhand einer reflektierten Auseinandersetzung mit Caesars <i>Bellum Gallicum</i>), zentrale Ideen und Wertvorstellungen (Th.3) (z. B. Hybris, <i>virtus</i>, <i>fides</i>) - erörtern den Einfluss von Antike und Mythologie auf die europäische Kultur an ausgewählten (Rezeptions-)Beispielen, v. a. mit Ovid - stellen die zeitliche und kulturelle Distanz von Themen und Problemen dar (z. B. Expansionsstreben; Glaube, Natur und Mythos) und erörtern Fragen zu Kontinuität und Wandel - entwickeln Einsicht in allgemeinmenschliche und überzeitliche Aussagekraft mythischer Grundsituationen (Th.3) - versetzen sich vertieft in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hinein und zeigen die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel - reflektieren und beurteilen die fremde und die eigene Situation - entwickeln Offenheit und Akzeptanz gegenüber dem „Anderssein“, also anderen Kulturen und Werthaltungen, v. a. durch die reflektierte Auseinandersetzung mit Caesars <i>Bellum Gallicum</i> (Th.2) - erkennen Zusammenhänge zu den Inhalten einzelner Fächer (fächerübergreifendes Lernen), indem Rezeptionsdokumente von Ovids <i>Metamorphosen</i> in Kunst und Musik in den Unterricht einbezogen werden.
---------------------------	---

Methodenkompetenz (Jgst. 9)	Wortschatzarbeit	Grammatiklernen	Texte und Medien	Kultur und Geschichte
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - benutzen ab Endes des 1. Halbjahres ein zweisprachiges Wörterbuch unter Anleitung und entnehmen ihm die angemessene, kontextualisierte Bedeutung - führen flektierte Formen auf die Lexikonform zurück - ordnen und erweitern ihren Aufbauwortschatz nach autoren- und textspezifischen Merkmalen - erweitern und festigen den Gebrauch von systematisierten Vokabelverzeichnissen anhand von auditiven und visuellen Methoden (Karteikarten, Vokabeltabellen, Lernplakaten, Lernprogrammen, u. Ä.), wobei sie reflektiert eigene Lernbedürfnisse berücksichtigen - nutzen vertiefte Kenntnisse in der Wortbildungslehre zur Lernökonomie bei der Wiederholung und für die Erschließung neuer Wörter - setzen Wort- und Sachfelder zur Strukturierung, Ausweitung und Festigung des Wortschatzes weitgehend selbstständig ein 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - benutzen eine Systemgrammatik unter Anleitung, um seltener vorkommende Formen oder Ausnahmen richtig zu bestimmen - nutzen Ordnungsschemata für die Identifikation von Formen und Satzteilen - transferieren ihre Kenntnisse von Sprache als System auf andere Sprachen - Ein Test grundlegender Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse in Deklination, Konjugation, Satzbau und Textverstehen („Aditur“) ist als Instrument der Selbstdiagnose gestaltet, sodass er fördert, fordert und zur Reflexion und Selbsteinschätzung anregt. 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - festigen und erweitern ihre methodischen Kenntnisse bei der Erschließung der leichtereren und mittelschwerer Originaltexte (siehe „Textkompetenz: Texterschließung“) - wägen zunehmend selbstständig ab, welche Vorerschließungsmethode, Übersetzungsmethode für einen vorgelegten Textabschnitt angemessen ist und wenden diese an - führen ein längerfristiges, themenbezogenes Projekt durch und präsentieren es - können Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen selbstständig und kooperativ dokumentieren und strukturiert mit medialer Unterstützung präsentieren (z. B. Übersetzungen vortragen und erläutern, Übersetzungsgespräche moderieren, Texte paraphrasieren und in andere Textsorten umformen, Texte szenisch interpretieren) - nutzen visualisierte Textdarstellungen und Methoden der Text- und Satzgrammatik selbstständig und sicher - nutzen zwecks Schulung der Medienkompetenz literarische Comics zu Caesars <i>bellum gallicum</i> (Th. 2) sowie zu Ovids Metamorphosen (Th. 3) zur Texterschließung und -deutung und reflektieren die Rezeption der antiken Texte in Form moderner Comics 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - entnehmen aus Texten Informationen und geben sie sachgerecht wieder - nutzen verschiedene Quellen (z. B. Eigennamenverzeichnisse, Lexika, Sachwörterbücher, Abbildungen, Karten, Schaubilder, Jugendbücher, Internet, Museen) zum zusätzlichen Informationserwerb - beziehen ihre Kenntnisse aus anderen Fächern ein und bilden dadurch Verknüpfungen Wissensinseln - werten die gewonnenen Informationen in Form von Referaten geordnet und unter Benutzung der ihnen bekannten Fachbegriffe aus und präsentieren sie angemessen - vergleichen Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart sicher und erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede strukturiert - lernen das Fortleben einzelner Elemente der besprochen Themenfelder durch evtl. fächerübergreifendes Arbeiten kennen (z. B. mit dem Fach Kunst für Ovids <i>Metamorphosen</i>)

FACHSCHAFT LATEIN

Leistungskonzept

Sekundarstufe I:

Zur Konzeption von Kursarbeiten in der Sek. I allgemein: Ab dem 2. Halbjahr 2016/2017 bilden die Kolleginnen und Kollegen (KuK) Jahrgangsstufen-Teams, in denen sie sich mindestens einmal pro Halbjahr treffen, um Kursarbeits-Konzepte zu entwickeln und zu vergleichen. Kreuzkorrekturen sind möglich. Das Vorgehen sprechen die Teams individuell ab.

Die Schülerinnen und Schüler (SuS) werden vor den Kursarbeiten über die Elemente bzw. Kriterien der Leistungsbewertung informiert. Diese Aspekte sind Grundlage der kompetenz- und kriterienorientierten Bewertung, die in Form von Punktrastern mit Kommentar und/oder standardisierten Rückmeldebögen transparent gemacht wird.

Die SuS erhalten Musterlösungen nach Kursarbeiten infolge einer Besprechung derselben im Unterricht, auf deren Basis sie eine Berichtigung anfertigen.

Jgst.	Inhalt	Kommentar
6, 7	<p>Kursarbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> 3 Klassenarbeiten pro Halbjahr (à jeweils 45 Minuten); weitere Regelungen, z. B. zu Kreuzkorrekturen, werden den Jahrgangsstufenteams (s. o.) überlassen <p>Sonstige Mitarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Vokabeltests: nicht mehr als 5 Vokabeltests pro Halbjahr Die Bestandteile und Bewertungskriterien der Leistungsbewertung für die sonstige Mitarbeit ergeben sich aus dem allgemeinen Leistungsbewertungskonzept des Gymnasiums Kerpen. In die sonstige Mitarbeit fließen unter Maßgabe der individuellen Lernprogression insbesondere ein: <ul style="list-style-type: none"> Qualität und Quantität der Beiträge im Unterricht(sgespräch) Arbeitsverhalten/-ergebnisse von kooperativen (Partner-)Arbeitsphasen Leistungen in Vokabeltests Studientag am Ende der Jahrgangsstufe 6: Erkundung und Workshops im Archäologischen Park Xanten Gewichtung Klassenarbeiten ⇔ Sonstige Mitarbeit: Sonstige Mitarbeit und Klassenarbeiten fließen zu ungefähr gleichen Bestandteilen in die Gesamtnote ein, wobei der Anteil der Klassenarbeiten überwiegt (ca. 60%). 	<ul style="list-style-type: none"> s. auch Hausaufgaben-Konzept individuelle Förderung gibt es neben der Binnendifferenzierung im Unterricht in... <ul style="list-style-type: none"> ... Lernzeit (Ganztagesklassen), ... Workshop (flexible Möglichkeit zum Üben), ... Förderkursen (für leistungsschwächere SuS)
8	<p>Kursarbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> 3 Klassenarbeiten im 1. Halbjahr 2 Klassenarbeiten im 2. Halbjahr weitere Regelungen, z. B. zu Kreuzkorrekturen, werden den Jahrgangsstufenteams (s. o.) überlassen <p>Sonstige Mitarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> Vokabeltests, Gewichtung Klassenarbeiten ⇔ Sonstige Mitarbeit, Bestandteile und Bewertungskriterien wie Jgst. 6, 7 	
	<p>Kursarbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> 2 Klassenarbeiten pro Halbjahr (à jeweils 45 Minuten) erstmalig Rückgabe der Klassenarbeit mit Erwartungshorizont, 	

9	<p>Musterübersetzung und Musterlösung ab Beginn der Originallektüre</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzen von Wörterbüchern in Klassenarbeiten ab Beginn der Originallektüre • 3. oder 4. Klassenarbeit zu Caesar oder Ovid als Vergleichsarbeit • weitere Regelungen, z. B. zu Kreuzkorrekturen, werden den Jahrgangsstufenteams (s. o.) überlassen <p>Sonstige Mitarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vokabeltests, Gewichtung Klassenarbeiten ⇔ Sonstige Mitarbeit, Bestandteile und Bewertungskriterien wie Jgst. 6, 7 	
---	---	--

Fehlergewichtung im Übersetzungsteil einer Kursarbeit:

- In der Regel werden halbe Fehler gegeben.
- Beispiele für Ausnahmen:
 - ein (ganzer) Fehler sollte gegeben werden...
 - ... bei falsch analysierten Prädikaten + Subjekten, sofern mehrere Signale überfahren wurden (Numerus, Tempus, *genus verbi*, Modus).
 - ... bei Fehlern im Bereich der neu eingeführten Grammatik oder anderen sprachlichen Schwerpunkten für die jeweilige Klassenarbeit.
 - ... bei Vokabelfehlern, die den Sinn des Satzes grob entstellen.
 - Doppelfehler bei Fehlernestern
 - halber Fehler bei ausgelassenen (Einzel-)Wörtern bzw. pro 5 ausgelassene Wörter ein Doppelfehler

Fehlergrenzen bei Texten aus 60-70 Wörtern:

- Die Ansetzung der Fehlergrenzen im Übersetzungsteil einer Kursarbeit wird unter Berücksichtigung des Kernlehrplans Latein NRW Sek. I (2008), S. 66, folgendermaßen gestaltet:

bei 60 Wörtern:

1	2	3	4	5	6
0 – 1,5 F.	2 – 4 F.	4,5 – 6 F.	6,5 – 7,5 F.	8 – 11,5 F.	> 12 F.

bei 65 Wörtern:

1	2	3	4	5	6
0 – 2 F.	2,5 – 4,5 F.	5 – 6,5 F.	7 – 8,5 F.	9 – 12,5 F.	> 13 F.

bei 70 Wörtern:

1	2	3	4	5	6
0 – 2,5 F.	3 – 5 F.	5,5 – 7 F.	7,5 – 9 F.	9,5 – 13,5 F.	> 14 F.

Punktegrenzen im Aufgabenteil einer Kursarbeit

- Die Punktegrenzen im Aufgabenteil orientieren sich unter Berücksichtigung des Kernlehrplans Latein NRW Sek. I (2008), S. 66, nach diesem Raster:

Prozent	Punkte	Note
100%	55	1+
95%	52	1,0
90%	50	1-
85%	47	2+
80%	44	2,0
75%	41	2-
70%	39	3+
65%	36	3,0
60%	33	3-
55%	30	4+
50%	28	4,0
45%	25	4-
40%	22	5+
30%	17	5,0
20%	11	5-
10%	6	6,0

Schulinternes Konzept zum Thema Hausaufgaben

Jahrgangs- stufe	Ganztagsschulen	Halbtagsklassen
6	<ul style="list-style-type: none"> keine schriftlichen Hausaufgaben 30-40 Minuten/Woche: Vokabeln und Formen lernen und wiederholen Die Beherrschung der Vokabeln und Formen wird als Dauerhausaufgabe vorausgesetzt 	<ul style="list-style-type: none"> 20-25 Minuten schriftliche Hausaufgaben pro Unterrichtsblock inkl. Vokabeln, Formen und kleinen Übungen
7	<ul style="list-style-type: none"> keine schriftlichen Hausaufgaben 40-50 Minuten/Woche: Vokabeln und Formen lernen und wiederholen Die Beherrschung der Vokabeln und Formen wird als Dauerhausaufgabe vorausgesetzt 	<ul style="list-style-type: none"> 40-50 Minuten schriftliche Hausaufgaben pro Woche inkl. Vokabeln, Formen und kleinen Übungen
8	<ul style="list-style-type: none"> keine schriftlichen Hausaufgaben 40-50 Minuten/Woche: Vokabeln und Formen lernen und wiederholen Die Beherrschung der Vokabeln und Formen wird als Dauerhausaufgabe vorausgesetzt mittelfristige Erweiterung des fakultativen Angebots für SuS mit erhöhtem Förderbedarf 	<ul style="list-style-type: none"> 30-40 Minuten schriftliche Hausaufgaben pro freiem Nachmittag inkl. Vokabeln, Formen und kleinen Übungen verstärkt sollen hier Lern-strategien u. a. unter einem kleinen Zeitbudget regelmäßig zu arbeiten, zum Zuge kommen mittelfristige Erweiterung des fakultativen Angebots für SuS mit erhöhtem Förderbedarf
9	<ul style="list-style-type: none"> keine schriftlichen Hausaufgaben 40-50 Minuten/Woche: Vokabeln und Formen lernen und wiederholen Die Beherrschung der Vokabeln und Formen wird als Dauerhausaufgabe vorausgesetzt mittelfristige Erweiterung des fakultativen Angebots für SuS mit erhöhtem Förderbedarf 	<ul style="list-style-type: none"> 30-40 Minuten schriftliche Hausaufgaben pro freiem Nachmittag inkl. Vokabeln, Formen und kleinen Übungen verstärkt sollen hier Lern-strategien u. a. unter einem kleinen Zeitbudget regelmäßig zu arbeiten, zum Zuge kommen mittelfristige Erweiterung des fakultativen Angebots für SuS mit erhöhtem Förderbedarf